

## 2057 D

An den  
Vorsitzenden des Hauptausschusses  
über die  
Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über die  
Senatskanzlei - G Sen -

### Masterplan der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH (Tierpark Berlin GmbH)

**Rote Nummern:** 0753 D, 2057 C

**Vorgang:** 97. Sitzung des Hauptausschusses vom 18. Februar 2026

**Ansätze:** **Kapitel 1510 Titel 89201**

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2025	2.000000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2026	1.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2027	1.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2025	0,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	2026	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 20.03.2026)	2026	0,00 €

**Kapitel 1510 Titel 68347**

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2025	6.620.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2026	7.120.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2027	7.120.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2025	6.596.015,99 €
Verfügungsbeschränkungen:	2026	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 13.04.2026)	2026	2.785.049,22 €

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenFin wird gebeten, dem Hauptausschuss zum 30.04.2026 einen Folgebericht zu den mittelfristigen Planungen der Tierpark Berlin GmbH hinsichtlich der Entwicklung des Ticketverkaufs u.Ä. vorzulegen. Welche Flächen sollen in welchem Umfang verkauft werden und wie wirkt sich dies auf die Wirtschaftlichkeit des Tierparks aus? Wie soll ein

Verwertungsmodell gestaltet werden? Welche weiteren Nutzungsmöglichkeiten sind vorgesehen und wie sollen diese der Tierpark Berlin GmbH wirtschaftlich zugutekommen? Wie hoch sind die Betriebskosten für die Elefantenanlage?“

Beschlussempfehlung: Der Hauptausschuss nimmt den nachfolgenden Bericht zur Kenntnis und betrachtet den Beschluss damit als erledigt.

Hierzu wird berichtet:

Die Tierpark Berlin GmbH hat für die Beantwortung der Fragestellungen eine Stellungnahme übermittelt, die in diesem Bericht an den entsprechenden Stellen berücksichtigt wird.

#### a) Grundstücksflächen

Sämtliche Flächen des Tierparks befinden sich im Eigentum des Landes Berlin (Sondervermögen Daseinsvorsorge) und sind dem Tierpark im Erbbaurecht zur entgeltfreien Nutzung übergeben. Daher kommt ein Verkauf von Teilflächen zu Gunsten des Tierparks nicht in Betracht. Aktuell finden vorläufige Prüfungen und Abstimmungen mit der Tierpark Berlin GmbH darüber statt, ob nicht benötigte Randflächen zugunsten anderer Landesbedarfe aus dem Erbbaurechtsvertrag herausgelöst werden könnten. Da der Tierpark lediglich Erbbaurechtsnehmer der Flächen ist, entstünde hieraus aber kein direkter wirtschaftlicher Vorteil. Eine solche Lösung könnte allerdings dazu beitragen, die laufenden Kosten für die Flächenbewirtschaftung zu reduzieren.

#### b) Folgebericht zu den mittelfristigen Planungen

Die Senatsverwaltung für Finanzen verweist im Zusammenhang mit der Fragestellung auf die Antwort vom 13.02.2026 auf die Schriftliche Anfrage 19/25061 und den auftragsgemäß an den Hauptausschuss übermittelten Bericht vom 15.03.2026 mit der RN 2057 C, denen Auskünfte der Tierpark Berlin GmbH zur wirtschaftlichen Entwicklung und notwendigen tiefgreifenden Veränderungen zugrunde gelegt wurden.

Hinsichtlich der Planungen zum Ticketverkauf teilt die Tierpark Berlin GmbH auskunftsgemäß mit, dass die außergewöhnliche Winter- und Frostperiode zu Beginn des Jahres 2026 erwartbar zu geringen Besucherzahlen geführt habe. Mit Temperaturanstieg ab der zweiten Februarwoche und in Verbindung mit der Aktion „Seniors for free“ konnten im Februar nahezu 70.000 Gäste begrüßt werden. Auch wenn der freie Eintritt für Senioren nicht zu weiteren Umsätzen an den Kassen habe beitragen können, hätten erhöhte Erlöse aus den Umsatzpachten aus der Gastronomie diese Einbußen teilweise kompensieren können. Aufgrund der insgesamt sehr kalten Witterung des ersten Quartals seien die Eintrittserlöse insgesamt unterhalb des Planniveaus geblieben. Die Geschäftsleitung setze darauf, dass die noch bevorstehenden traditionell besucher- und damit umsatzstärkeren Monate sowie die Fertigstellung der laufenden Bauprojekte, insbesondere des Elefantenhauses als Höhepunkt

des Jahres, dazu beitragen können, die Gästezahlen deutlich zu erhöhen. Die Eröffnung der neuen Anlagen werde von weiteren Angeboten flankiert, insbesondere von neuen Führungen und begleiteten Touren sowie auch von einer umfassenden Werbekampagne zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Tierparks im Stadtraum. Insgesamt werde mit Eintrittserlösen gerechnet, die oberhalb des Vorjahres liegen werden.

Gemäß Auflagenbeschluss des Abgeordnetenhauses zum Haushalt 2026/2027 (Drucksache 19/2828 - A. 110) wird bis zum 31. Dezember 2026 u.a. ein aktualisierter Bericht zur Einnahmeentwicklung aufgeliefert.

### c) Betriebskosten für die Elefantenanlage

Die Tierpark Berlin GmbH hat in ihrer Stellungnahme ausgeführt, dass das frühere sogenannte Dickhäuterhaus in seiner bisherigen funktionalen und baulichen Ausstattung weder für die dort gehaltenen Tierarten genehmigungsfähig sei, noch könne der hohe Energieverbrauch die Fortführung der Tierhaltung rechtfertigen. Aus diesen Gründen wurde das Gebäude entkernt und mit einem modernen Foliendachsystem ausgestattet, welches lichtdurchlässig sei und hervorragende Dämmeigenschaften habe. Diese moderne Tieranlage sei das größte Elefantenhaus der Welt, mit der die Zukunftsfähigkeit der Elefantenhaltung in Berlin gewährleistet werden könne.

Bei den laufenden Kosten für die noch fertigzustellende Anlage handelt es sich um eine Vielzahl unterschiedlicher Aufwendungen, die in ihrer Bedeutung variieren: Während die Kosten für die Freianlagen vergleichsweise gering ausfielen, hätten insbesondere die technische Betreuung des umfangreichen Baukörpers, einschließlich Heizung, Lüftung, Dach, Wasser- und Elektrosysteme, Wartung sowie IT-gestützter Steuerung, einen wesentlichen Kostenanteil. Hinzu kämen die Aufwendungen für die Versorgung und Betreuung der Tiere, etwa Futter, tiermedizinische Leistungen und Entsorgung tierischer Reststoffe. Insgesamt werde durch die Modernisierung der technischen Anlagen und der Verbesserung der Energieeffizienz der Gesamtaufwand deutlich unter dem liegen, was für den Betrieb des bisherigen Dickhäuterhauses notwendig gewesen sei. Die Kosten für die Inbetriebnahme dieser Anlage und den anschließenden Betrieb seien im Wirtschaftsplan 2026 in der Gesamtbetrachtung aller Tieranlagen berücksichtigt. Sie würden durch die erwarteten höheren Eintrittserlöse sowie durch die Kosteneinsparungen durch die bereits erfolgte Stilllegung von Revieren gegenfinanziert.

Weitergehende Fragen zum Bauprojekt können durch die Tierpark Berlin GmbH bei der Baurundfahrt des Hauptausschusses am 27.05.2026 vor Ort beantwortet werden.

Ich bitte, den Berichtsauftrag damit als erledigt anzusehen.

In Vertretung

Wolfgang Schyrocki  
Senatsverwaltung für Finanzen